

OTTO EIS:

Der Stern VON Valencia



Diese Geschichte wäre nie erzählt worden, wenn nicht plötzlich durch das Surren eines Entlüftungsventilators die kleine blonde Frau Lizzie erschreckt worden wäre. Wir danken hiermit dem Ventilator!

Zeichnung: Erpf

„Was sagen Sie“, rief Dr. Blank seinem Freund zu und betrat als erster die Fallreepstreppe, die zum Restaurationsdampfer führte. „Herrliche Aussicht, was?“

„Wir hätten lieber ein Lokal in der Stadt aufsuchen sollen“, entgegnete Oberst Sanders und zog seine Frau, in deren Gesicht sich ein gewisses Unbehagen spiegelte, enger an sich.

„Hier haben Sie die beste Luft der Stadt“, scherzte Dr. Blank, „das ist das einzig Billige auf diesem Restaurationsschiff. — Was wollen Sie trinken, Frau Lizzie“, wandte er sich an Sanders' Frau.

„Ich will keinen Alkohol“, sagte Lizzie nervös. „Ich habe Kopfschmerzen.“

In diesem Augenblick setzte der im Speiseraum befindliche Lüftungsventilator mit lautem Surren ein.

Lizzie Sanders fuhr erschrocken zusammen. „Sind das die Maschinen?“ fragte sie und sprang auf. „Das Schiff kann doch nicht losfahren“, rief sie mit bittender Stimme.

„Aber was haben Sie denn, gnädige Frau“, beruhigte Dr. Blank Frau Lizzie. „Sie glauben doch nicht, daß dieser Äppelkahn in Wirklichkeit losdampfen kann? Wo in diesem morschen Boot einmal Maschinen waren, da sind jetzt die ältesten Weine aufbewahrt und wo mal der Kommandoturm stand, sitzen jetzt die jüngsten Frauen.“

„Es ist nur der Ventilator“, wandte sich Oberst Sanders an Lizzie. „Sieh doch selbst, kein Grund zur Beunruhigung“, und nach einer kurzen Pause setzte er schroff zu Doktor Blank fort: „Ich hab schon mal so 'nen 'Äppelkahn', wie Sie ihn nennen, plötzlich losfahren gesehen. War auch als Restaurationsdampfer getarnt. — Ein Huhn am Grill für mich und

meine Frau“, bestellte er beim Kellner. „Wird eine Weile dauern? Macht nichts, da will ich Ihnen, mein lieber Dr. Blank, als Hors d'oeuvre eine nette Geschichte vorsetzen.“

War mal da ein Obermaat Seiner-Majestät-Submarine-Schiff U 60, namens Sanders. Ankerte vor Malta, wegen irgend einer dringenden Reparatur. Hab die Details in den letzten zehn Jahren vergessen. Kurz, ich hatte da einen verdammt scharfen Kapitän. War eigentlich ein feiner Kerl, unser 'Seewolf', aber wer nicht parierte, der bekam just dann Bordarrest, wenn die hübschesten Mädels auf der Mole auf ihn warteten. Ich hatte den Daumen geprellt damals und bekam doch nur eine Stunde Urlaub, um ans Land zum Arzt zu gehen. Das war weniger als gar nichts; Sie können mir glauben, daß ich den Seewolf um Urlaub über Nacht anbettelte, aber der Mann hat ja ein Herz aus Korund gehabt. Hab Ihnen vergessen zu sagen, daß ich mein Mädels auf Malta hatte; glaubte zwar, sie ist in London, aber sie hat dort kein Engagement gekriegt. — 's gibt zu viele Tänzerinnen in London und zu wenig Dancings dort. Sie hatte einen Vertrag unterschrieben, einen gottlos häßlichen Vertrag. Mußte nach ihrer Tanznummer noch die Gäste wenigstens zum Trinken animieren. War eine verfluchte Bruchbude, und mein Mädels war ein hübscher blonder Käfer — Du entschuldigst, Lizzie“, beugte er sich zu seiner Frau — „tja, das Pech war eben, daß mein Mädels den Vertrag mit der Parkettklausel unterschrieben hatte und die Artistenorganisation hat die Vertragspunkte genehmigt. Da war nichts zu machen. Der Wirt hat ihr Kleider geborgt gehabt, die Hinfahrt war sie ihm auch schuldig. Kurz, dreißig Pfund mußte ich haben, um sie loszukaufen. Mann, Doktor, verstehen Sie, was